

VERA-BIRKENBIHL-TREKPOWER-CHAT-PROTOKOLL - FEBRUAR 2009

Am Anfang des Chats gab es technische Probleme. Daher fehlt der Anfang im ursprünglichen Protokoll. Ich übertrug diesen Anfang vom mitlaufenden Band.

Hier also der im Nachhinein hinzugefügte Beginn des Chats, der dann nahtlos mit dem „normalen“ Protokoll weitergeht. Ich habe mir erlaubt Textpassagen der besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit halber zusammenzufügen.

Erste, zuvor eingereichte Fragen, kamen direkt von mir, bevor der Chat dann in Schwung kam.

*Im Folgenden sind alle Fragen, in **fett und kursiv** gedruckt. Frau Birkenbihls Antworten folgen diesen Fragen in normaler Schrift.*

*Matthias Wieprecht
(Moderator von Trekpower)*

Kann der Mensch aus der Geschichte lernen und inwiefern ist Toleranz eine Tugend?

Vera Birkenbihl:

Ich fange mit der zweiten Frage an.

Toleranz ist nicht nur eine Tugend, die tugendhaft ist im Sinne von Moralethik. Toleranz ist die Voraussetzung für die Kreativität.

Es gibt einen amerikanischen Forscher namens Richard Florida – wie das Land Florida- und der sagt, die Voraussetzung für Kreative ist Toleranz, weil Toleranz zeigt, ob man mit Leuten, die anders denken oder handeln, umgehen kann. Und die Kreativen denken ja anders! Und wer mit anders Denkenden anderer Art nicht klar kommt, kommt mit den Kreativen nicht klar, der drückt die rats.

Und dann hat der Showmaster, der eine eigene Show hat , Richard Florida eingeladen – wenn man bei Yahoo googelt, dann findet man den Spot – und der hat ihm gesagt: „Wenn ich Sie richtig verstehe, dann heißt das, je mehr Homosexuelle in einer Gegend sind, desto teurer werden die Immobilien, weil die Kreativen sind die, die das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Okay? Ohne die Kreativen gäbe es kein Wirtschaftswachstum?“ Dann hat der Richard Florida gestutzt und gesagt: „Ja, so kann man das wirklich ausdrücken!“

Gerade jetzt, in der Gegend weltweiter Wirtschaftskrise, werden nur Regionen mit Kreativen überleben. Deshalb ist die Art, wie wir mit z.B. Homosexuellen umgehen, ein Indikator dafür, wie wir mit Andersartigen klarkommen. Homosexuelle sind also ein Symptom. Und wenn die in eine Gegend kommen und gut behandelt werden, ziehen sie andere nach sich, wobei viele Homosexuelle auch sehr kreativ sind. Angefangen von den schwulen Frisören und den originellen Kaffeehäusern, die die dann eröffnen, die Freunde, und so weiter. Also, das war zu ihrer zweiten Frage. Toleranz ist notwendig für Wirtschaftswachstum!

Historisch. Es gibt ein Buch von David Landes: „Armut und Wohlstand von Nationen“. Er zeigt, dass die protestantischen Länder, also GB, NL und die Regionen wie Preußen und die Kantone in der Schweiz, das Wirtschaftswachstum hervorbrachten. Das waren auch die, die nach Amerika gegangen sind. Darum ist Amerika auch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten geworden.

Warum sind die Protestanten so kreativ? Weil die Protestanten ihre Bibel selber lesen mussten. Also hohe Lesefähigkeit. Und zwar im stillen Kämmerlein. Die Protestanten (...) mussten die Bibel jedoch auch selber lesen. Also hohe Lesefähigkeit und selber interpretieren, also selber denken. Im Gegensatz zu den Katholiken, bei denen der Pfarrer für die Gemeinde zu denken hatte.

Zur ersten Frage, inwiefern wir aus der Geschichte lernen können und inwiefern die Vorbilder aus Star Trek Realität werden können.

Wir haben im Gehirn sogenannte Spiegelneurone. Sie erlauben Imitationslernen(...) wovon das meiste unbewusst stattfindet. auf diese Weise können wir das Verhalten derer um uns herum imitieren und uns in den Stamm, das Dorf, die Gemeinschaft etc. eingliedern. Nun sind auch Medien Vorbilder. Wer viel fernsieht und Sendungen bevorzugt, in denen Probleme totgeschossen werden, wird aggressive Verhaltensweisen irgendwann akzeptabel finden und nachleben. Wer viel Star Trek und andere Toleranz fordernden Sendungen sieht, wird auch davon beeinflusst.

Ein großartiges Beispiel, wie sehr alles, was passiert, uns ununterbrochen beeinflusst ist; wenn man Leute bittet, Wörter zu sortieren, und diese Begriffe enthalten Ideen wie Tugend, Ehrlichkeit etc., dann verhalten sie sich einige Minuten später in einem Experiment (bei dem man beschummeln kann) wesentlich ehrlicher als jene, deren Wörter Begriffe wie clever, Gewinn, und Sieg beinhalteten.

Deshalb ist Star Trek eine immens gesunde Umgebung für Menschen jeden Alters, weil es uns immer wieder positiv beeinflusst.

FRAGE: Glauben Sie an Außerirdische und inwiefern haben diese schon Kontakt mit uns aufgenommen?

ANTWORT (übrigens kommen wir mit der Technik nicht ganz klar, deshalb steht am Zeilenanfang immer Vera): Ich glaube nicht, dass, falls es welche gibt, die uns besucht hätten, diese sich uns schon gezeigt hätten.

Die üblichen Alien-Szenario sind wahrscheinlich eher durch gewisse Prozesse im Gehirn ausgelöst worden. z. B. werden wir im REM-Schlaf (= Traumschlaf) regelrecht gelähmt, damit wir trotz Träume nicht herumzulaufen versuchen etc., wenn die Traumphase beendet ist, müsste die Lähmung sich ebenfalls auflösen aber ab und zu tut sie das nicht. dann wacht man im dunklen Zimmer auf, ist gelähmt, kann sich das nicht erklären und das Gehirn sucht verzweifelt eine Erklärung und so kommt dann das Gefühl, ohnmächtig. d. h. in der Macht eines anderen zu sein, wahrscheinlich zustande.

Allerdings glaube ich schon, dass es im Universum Leben außer uns gibt, vielleicht auch, dass man uns beobachtet, aber nicht, dass man schon Kontakt aufgenommen hat. Allerdings ist dies meine ganz persönliche Meinung...

FRAGE: Wie sind Sie einst auf Star Trek gestoßen?

Antwort: Da muss ich überlegen... ich glaube, ich habe es erst in den USA entdeckt, ja mit Sicherheit

Wir waren vor dem technischen Problem bei der fragen, wann ich auf Star Trek stieß es muss wohl doch erst am Ende meines USA-Aufenthaltes (1965 - ende 1972) gewesen sein.

Ich erinnere mich nicht genau... sorry.

FRAGE: Welches ist Ihr Lieblingscharakter aus Star Trek?

ANTWORT: Es gibt nicht einen einzigen. Ich mag einige sehr, u. a. bei TNG Picard und den blinden Geordi (der übrigens als er selbst einer der besten Star-Trek-Regisseure geworden ist), bei Deep Space 9 liebe ich Odo (den ich zurzeit täglich in Boston Legal auch sehe) und Quark. Bei Voyager Neelix... zum Beispiel... aber es sind so viele tolle Charaktere dabei, dass man kaum einen nicht mag...

FRAGE: Glauben Sie, dass Serien wie Star Trek die Menschen wirklich verändern können?

ANTWORT: Wie schon angedeutet, alles, was wir sehen, erleben, hören etc. beeinflusst uns. Alles was sie regelmäßig wahrnehmen, beeinflusst uns noch mehr. Und Leute, die oft Star Trek sehen, werden daher von den friedliebenden, toleranten, Probleme lösen Wollenden etc. Tugenden positiv "angemacht". Außerdem wissen wir, dass zahlreiche Wissenschaftler, die heute zwischen 30 und 40 Jahre alt sind ohne Star Trek niemals Wissenschaftler geworden wären, es hat sie maßgeblich geprägt, sagen sie bei Interviews etc.

Möchte von den Mitlesenden jemand etwas fragen? Wir arbeiten ja nur vorher eingereichte Fragen ab, aber live wäre schöner...

<Ben_Thoma> Guten Tag, Frau Birkenbihl, von einigen meiner Bekannten habe ich von einem tollen Interview mit Ihnen erfahren. Dabei soll es u. a. um Trek-Technologien gehen. Leider kann ich das Interview nirgendwo finden. Können Sie mir bitte helfen?

Gerne. Auf Youtube finden Sie es zwar auch, aber dort kommt es ja nicht in der richtigen Reihenfolge. gehen Sie also lieber auf www.birkenbihl.de, dort sehen Sie eine gezeichnete Figur mit Denkblase, in der steht BIRKENBIHL.TV, dort klicken Sie und suchen das Interview. Heute erfuhr ich, dass die Worte STAR TREK dort fehlten, was aber heute repariert wird. Es sind 4 Teile Interview und am Ende ein Teil 5, in dem ich etwas signiere. Viel Spaß. Apropos: Über dieses Interview kam Herr Wieprecht ja auf mich...

FRAGE: Passt der DOMINION-KRIEG in DS9 eigentlich zu Star Trek?

ANTWORT: Meiner Meinung nach nicht wirklich, ich glaube, man hat sich zu der Zeit von dem Erfolg von BABYLON 5 beeinflussen lassen, so auch ein Krieg sich ziemlich lange (für mich zu lange) hinzieht. Schade. Aber auch tolle Leute dürfen sich mal ne Panne leisten...

:)))

FRAGE (hier aus dem Raum) Inwieweit wird die Technologie in Star Trek eines Tages real umgesetzt werden?

ANTWORT: Vieles gibt es jetzt bereits in Ansätzen, als Prototypen oder in der Planung, also ca. 180 Jahre früher als angedacht. Einiges wird später sicher kommen, es [ist insgesamt weit realistischer als die meisten Leute meinen. Nur ein Beispiel: der REPLIKATOR besteht bereits in Ansätzen, Interessierte lesen das Buch FAB (für Fabrication) des MT: _Wissenschaftler GERSHOM (Name nicht ganz akkurat, Buchtitel aber schon).

[15:35]<JennyR> ***Hallo, Frau Birkenbihl, haben Sie eigentlich auch Star-Trek-Folgen in anderen Sprachen, abgesehen von deutsch und englisch gesehen und wenn ja, was halten Sie von deren Synchronisation?***

Liebe Jenny: Ich kenne alle anderen Sprachen. Die Synchronisation ist meist vorzüglich gelungen. Was aber manchmal nicht ganz übereinstimmt ist Text und Sprache.

dies hat 2 gründe: 1. muss man anreden (wie Captain) oft weglassen, damit nicht zu viel Text am Bildschirm erscheint, was den Sprachlehrer am Anfang verunsichert, weil er einige Silben gehört hat, die beim Lesen fehlen. 2. gibt es manchmal zwei Versionen, von denen im Studie eine gilt, die andere aber bei den Text verbleibt, in solchem Fall Text und Sprache stark voneinander abweichen. Da sagt dann ein Charakter z. B. danke vielmals, im Text erscheint aber eine völlig andere Redewendung. Allerdings passiert dies bei Star Trek weit weniger als z. B. bei Babylon 5 oder anderen Serien. Also insgesamt eine der besten Serien, wenn man u. a. auch Sprachenlernen möchte (insbesondere nach der Birkenbihl-Methode, von wegen Vokabel pauken verboten etc.)

FRAGE: Da jedes Kind das wissen der Menschheit in jeder Generation neu lernen muss, erhebt sich die Frage, ob eine ges. wie in Star Trek je möglich wäre, z. B. weil Erfahrungen sind wie Krieg wohl nur von jenen verhindert werden können, die ihn persönlich erlebt hatten, oder?

ANTWORT: Zwei Dinge. Erstens kann ich als typisches Nachkriegskind, mir den Krieg aufgrund der Schilderungen sehr wohl vorstellen, zweitens haben wir ja auch Kriege woanders miterlebt (Vietnam, Israel, Ruanda, Ex-Jugoslawien etc.), so dass wir auch Berichte in den Medien kennen. Zweitens kann man doch bis zu einem gewissen Grad aus Erfahrungen anderer lernen, Gott sei Dank. Also habe ich doch Hoffnung, dass wir diesen weg beschreiten können, aber er könnte länger dauern als jene ca. 250 jähre...

[15:43]<JennyR> ***Es hat zwar nichts mit Star Trek zu tun, aber eines möchte ich an dieser Stelle noch loswerden: Ich habe Ihre Videos auf Youtube gesehen, auch die, die sich auf das Sprachenlernen beziehen und ich muss ganz ehrlich sagen, wenn Sie vor knapp 20 Jahren meine Englischlehrerin gewesen wären, dann hätte vielleicht sogar ich noch Englisch gelernt :-), weil ich nämlich schwerhörig bin und.....obendrein...mit Spanisch aufgewachsen und Englisch wird nun mal anders geschrieben als gesprochen, deshalb komme ich damit nicht wirklich klar.***

Tja, vor 20 Jahren gab es meine Methode schon. Sie wurde erstmals 1984 publiziert, nachdem ich ca. 20 Jahre daran entwickelt hatte. hmhhh :-)

Nur das ich 1984 noch in Paraguay war :-)

[15:45]<Steffen> *Hallo, Frau Birkenbihl! Ich habe mich schon immer gefragt, wie diese Wunderkästen namens "Universal Translator" funktionieren. Halten Sie solche Geräte eines Tages für möglich? Ich persönlich sehe das etwas skeptisch. Ein Gerät für alle Sprachen, das sich zudem neuen Sprachen problemlos anpassen kann, das gibt es doch nicht mal in Ansätzen, soweit ich weiß.*

Haha, auch die werden inzwischen entwickelt, es gibt die ersten Prototypen zwischen Japanisch und Englisch und es sieht toll aus. Dabei werden berücksichtigt ersten Bedeutungen von Wörtern im KONTEXT (was intelligente Leseprogramme auch bereits können), zweitens die Grammatik per Algorithmen, das bereits hilft bei Programmen in denen Maschinen mit Kunden "reden" und drittens werden sogar Metaphern miteinbezogen, weshalb man vorläufig immer nur zwei Sprachen aufeinander abstimmen kann. so sagen wir im Deutschen z. B. jemand lache sich einen Ast, was in anderen Sprachen undenkbar ist. während man sich im Englischen z. B. albern lacht (selbe Bedeutung). hier müssen also sowohl die Metaphern aufeinander abgestimmt werden. Aber den Universal translator wird es zumindest für die wichtigsten Weltsprachen in ca. 15 Jahren rudimentär (genug, um im Land zu überleben) geben und in 50 Jahren real!

FRAGE AUS DEM RAUM HIER: Sind die Borg ein Beispiel für eine gleichgemachte Gesellschaft (Richtung gleichwertig, wenn auch nicht gleich im Sinne von identisch)?

ANTWORT: Die Borg stehen ja für CYBORG und sind nichts anderes als eine Entwicklung weitergedacht, die damals begonnen hatte. In den 1970iger Jahren (als TNG konzipiert wurde) wurde RODDENBERRY klar, dass wir eines Tages weit mehr als Grill, Gebiss, künstliches Bein etc. tragen würden und diese Weiterentwicklung führt zu dem äußerlichen Aussehen der Borg (bis hin zu den Nano-Partikeln im Inneren, die derzeit entwickelt werden). Was die Gesellschaftsform angeht, so gibt RODDENBERRY seine Antwort in DS9.

Nämlich in dem Streit zwischen Sisko und dem abtrünnigen Star-Trek-Offizier, der ihn so genarrt hat (den er so lange gejagt hat, Ihr wisst schon...) Dieser wirft Sisko vor: IHR Ihr wollt, dass alle auch gleich werden, ohne das klar zu sagen, während die Borg ihre Absicht laut und deutlich kundtun, assimiliert ihr die Leute auf hinterfotzige Art in viel schlimmerer Weise.... darüber könnte man mal nachdenken.... RODDENBERRY meinte damit die USA, die weltweit ihren Way of life einbringen, ohne Rücksicht auf lokale Gegebenheiten, Customs, Ritualen, Glauben etc. Das finde ich sehr spannend.

[15:55]<JennyR> *Das merkt man doch schon im kleinen Rahmen, Behinderte werden oft ausgegrenzt, nur weil sie anders sind und deshalb oft nicht verstanden werden, darum hab ich Geordi immer beneidet...*

Ja, wobei man nicht nur seine tolle Apparatur bewundern sollte sondern sein Selbstbewusstsein. Das kommt in der Folge von dem MEDIATOR mit den drei Leuten, die für ihn kommunizieren ganz klar heraus (Folge: Der stumme Vermittler), da wird das auch ganz klar gesagt. Für alle, die noch mal nachschauen wollen...

FRAGE HIER AUS DEM RAUM: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Religionen langfristig überleben werden?

ANTWORT: einige haben ja doch schon ca. 5000 Jahre und mehr auf Buckel und ruhen auf langen verbalen Traditionen davor, also sehr lange Zeiträume sind sicher. Ob a la long eine Art Wissenschaftsglauben als neuer Glauben auftauchen könnte, kann man heute noch nicht sagen. Aber der Mensch muss etwas haben, an das er glaubt, dass größer ist als er selbst. Wenn nicht Gott, dann ein Universum, vielleicht eingebettet in diverse andere Universen. Es zeichnet sich ja doch immer klarer ab, dass möglicherweise sowohl innerhalb des Atoms als auch in der astrophysikalischen Ebene eine Art von Intelligenz herrschen könnte, die zwar keine personalifizierte Gottheit mehr darstellen, aber definitiv etwas ungleich größeres als wir kleine Menschlein... mindestens so etwas müsste überleben...

[16:01]<Steffen> ***Gibt es da nicht derzeit diese alternative Schöpfungstheorie? Ich glaube, sie nennt sich "Intelligent design".***

Das hat nichts mit dem zu tun, worauf ich gerade abzielte. Hierbei handelt es sich nämlich um den krampfhaften versuch, die Schöpfungsmethode als wissenschaftlich zu verkaufen, eine Strategie, die in USA sehr gut ankommt, es gibt immer mehr schulen (high schools) die tatsächlich beginnen jene Theorie STATT Evolution zu lehren, das ist eine typische Folge der Bush-Regierung.... tja.

[16:06]<ARoessler> ***FRAGE: Wie langlebig ist nach Ihrer Meinung Star Trek?***

Sehr. Ich weiß, dass auch junge Leute heute einsteigen, weil es einfach eine so motivierende Serie ist. Es würde natürlich helfen, wenn Star Trek öfter gesendet werden würde, vor Allem die drei Hauptserien (TNG, DS9 und VOYAGER), was leider nur selten passiert.

[16:08]<JennyR> ***Das stimmt leider und die DVD-Boxen sind zu teuer...***

Da stimme ich Ihnen 100% zu. Star Trek gehört zu den teuersten Serien, die es gibt. Das finde ich sehr schade. Aber ich schlage vor, dass sich Interessengemeinschaften bilden, die vielleicht sogar gemeinsam schauen (vielleicht einmal pro Woche um dieselbe Zeit) und sich die kosten teilen...

[16:09]<ARoessler> ***FRAGE: Wie würde sich Star Trek weiterentwickeln, wie die Fans mehr Einfluss hätten?***

Ich glaube, dass die Fans (die man z. B. auf den großen Star-Trek-Happenings zu sehen bekommt) sehr viel mehr an der Philosophie und der Zielstellung von RODDENBERRY hängen als z. B. die Filmemacher bei Star Trek. Also würde sich das ganze mehr im Sinne von RODDENBERRY entwickeln, als es das mit ENTERPRISE z. B. getan hat.

[16:14]<ARoessler> ***Das stimmt. Die Fans haben sich zum Teil bei ENT schon sehr über die durcheinandergeratene Chronologie aufgeregt.***

[16:12]<JennyR> Was halten Sie denn von Q?

Ich nehme an, Sie meinen DEN Q, den ich hasse. Die arrogante Art mit Menschen zu spielen, nur, weil man es kann, mag ich nicht und habe daher die Q-Episoden insgesamt auch weniger oft gesehen als andere. Der Schauspieler hat die Rolle jedoch phänomenal gut rübergebracht, aber den Charakter als solchen mag ich nicht.

[16:13]<JennyR> Am Anfang habe ich ihn auch gehasst, dann aber habe ich gemerkt, dass er aber auch von den Menschen lernt.

Okay, nach vielen Jahren ja, ein wenig. stimmt. da finde ich weniger schlimm, aber am Anfang war er furchtbar...

Ich bin mir sicher, John de Lancie hatte seinen Spaß an der Rolle, das hat man nämlich gemerkt :-). Ich habe ihn allerdings vor Kurzem auch in anderen Rollen gesehen, da war er genauso überzeugend. er ist einfach ein guter Schauspieler!

[16:15]<JennyR> In der Folge "Der Mächtige" war er einfach nur gruselig, aber er hat Picard respektieren gelernt. Bei Stargate habe ich ihn mehrmals gesehen, da hätte ich ihn fast nicht wieder erkannt.

Ja, stimmt.

Ich gucke Stargate zu selten, daher habe ich ihn dort nie gesehen.

[16:17]<JennyR> Es sind auch nur ein paar Folgen und die Figur, die er dort spielt ist mir nicht gerade sympathisch :-), weil er dem General immer auf die Nerven geht, aber sonst :-)

Es würde mich mal interessieren, wie viele Trekkies auch Stargate gucken, aber wir sind heute zu wenige im Chat, um das festzustellen, vielleicht kann das auf dieser Website mal erforscht werden?? Welche anderen SF werden von Trekkies gelesen, gehört und gesehen? Wäre doch mal spannend, oder?

[16:19]<JennyR> also ich kenne einige, die sowohl ST als auch Stargate oder Babylon 5 gerne sehen.

[16:20]<ARoessler> Science-Fiction-Filme und Serien habe ich schon immer gerne gesehen und die entsprechenden SF-Bücher auch gern gelesen.

[16:20]<Steffen> Ich schaue noch Stargate und Andromeda, fühle mich bei ST aber immer noch am wohlsten :)

Bei Andromeda ist das lebendige Schiff so spannend. Die Stories finde ich teilweise relativ flach, manche sind besser, aber ich bin kein regulärer Seher geworden.

[16:21]<ARoessler> FRAGE: Wie genau sollten sich die Drehbuchautoren und Filmemacher von Star Trek an der Philosophie von Gene Roddenberry halten?

[16:21]<JennyR> Ein Schiff mit dem man Streiten kann...das hat was :-)

An A. ROESSLER: Ich finde schon, sonst sollten sie eigene Sachen produzieren, insbesondere, da seine Philosophie ja so wichtig für den Erfolg der Serie war.

FRAGE hier raus dem Raum: Was halten Sie von der Prime Directive?

ANTWORT: Ein typisches Beispiel für die Weisheit Roddenberrys, die bei Voyager schon oft nicht mehr berücksichtigt wird. Wir haben genügend Kulturen zerstört, weil wir ohne Prime Directive hineingingen, sie mit Technologien beworfen haben, für die sie noch nicht reif waren, ihnen dadurch das Gefühl gaben, ihre ganze Kultur etc. sei wohl minderwertig, usw., was viele dieser Kulturen vernichtet.

[16:25]<ARoessler> Das ist leider wahr.

Ein Beispiel: Die afrikanische Sorte der Vielehe, eine völlig andere Variante der islamischen Vielehe, wurde durch die Kolonialmächte fast überall zerstört. Jetzt sind die AfrikanerInnen langsam dabei, sie wieder zu etablieren, weil sie eine der besten Formen von Familie im Stammesleben darstellen...

[16:29]<JennyR> Die Crew der Voyager hatte aber auch das Problem, dass sie keine Rückendeckung von zu Hause hatte, die mussten irgendwie überleben, deshalb war zwar vieles, von dem was sie getan haben, nicht in Ordnung, aber verständlich.

Tja, die Prime Directive sagt ausdrücklich, dass man im Zweifelsfall das eigene Leben opfern muss, ehe man eine fremde Kultur infiziert. Das hat die Voyager nie riskiert. Das kann man sehen, wie man will, ich wollte es ja nur erwähnen...

[16:31]<ARoessler> FRAGE: Für wie fortschrittlich halten Sie die Star-Trek-Philosophie und wie viel Zukunftsvision steckt in ihr?

Ich halte sie für extrem fortschrittlich, wenn man bedenkt, dass sie aus den 1970er Jahren stammt, als vieles, was in ST passiert, noch völlig undenkbar war.

Herr Wieprecht meint, dass wir den Chat langsam beenden müssen, also letzte Frage bitte gleich ...

[16:36]<ARoessler> FRAGE: Was halten Sie davon, dass bei ENT die Chronologie nicht genug berücksichtigt wurde?

Ich finde schon mal unmöglich, dass sie so ein tolles Schiff haben, was ja lange vor den allerersten war, so dass die Chronologie schon hier nicht mehr stimmt. Zweitens auch von der Art, wie die Leute mit dem Weltall umgehen, sind sie am Ende von ENT um einiges weiter als am Anfang der ursprünglichen Serie. Das fand ich schade. Man hätte besser ein

weitere Sequel als jenes PREQUEL gemacht und hätte dann alles verwenden können, was sonst in ENT geschah.

[16:38]<JennyR> Was mich auch gestört hat, war der Hund, wenn das auf der Classic-Enterprise nicht ging, wie sollte das dann da gehen?

[16:39]<Vera_> Ich meine auch, dass der Hund zu jenen Elementen gehört, die der Story in kleinster Weise genutzt haben.

[16:39]<JennyR> Und ich hab so das Gefühl, Uhura hätte einen Hund gehabt, wenn das da schon gegangen wäre, ich meine viel Platz hatten die da doch noch gar nicht.

[16:39]<ARoessler> Das hatte ich auch nicht verstanden. Ich habe mich auch gefragt, wie konnte Archers Enterprise ein modernes Schiff sein als Kris?

[16:39]<JennyR> Eben! Und die wirkte auch viel größer.

[16:40]<Vera_> Was meint Ihr mit KRIS??

[16:40]<Steffen> Kirk.

Ja, das fand ich auch. Übrigens genieße ich Ex-Kirk derzeit auch in Boston Legal, haha.

[16:41]<JennyR> Irgendwie habe ich das Gefühl, die Serie sollte ich mir auch mal angucken, habe bisher nur Gutes davon gehört :-)

Boston Legal ist die letzte Serie desselben Autors. Er hat sein Handwerk bei L.A. Law gelernt, da stieß der Mitten im Geschehen dazu, schrieb ab und zu eine Story, dann immer mehr und zuletzt sehr viel (Er ist Ex-Anwalt). Dann hat er zuerst Ally McBeal gemacht, danach Practice, die Anwälte (von denen es leider nur weniger als die Hälfte zu kaufen gibt) und zuletzt, derzeit noch, Boston Legal.

[16:42]<ARoessler> FRAGE: Haben Sie bei Star Trek eine Lieblingsschauspielerin bzw. einen Schauspieler?

Alle seine Serien haben Anti-Helden, die ganz normale Probleme haben und trotzdem hervorragende Gerichtsszenen schaffen, glänzende Argumente, Streitigkeiten und Schlussplädoyers, neben ihren menschlichen Stories. Ich finde es großartig.

[16:45]<JennyR> klingt wirklich gut und ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass hinter all den Serien, die Sie gerade genannt haben, die gleichen Leute stecken.

[16:44]<ARoessler> FRAGE: Was fasziniert Sie an Star Trek besonders?

[Zum einen die für damaligen Zeiten ungeheure Toleranz Fremdartigen gegenüber, sowie der große Respekt vor anderen Lebewesen, Kulturen etc. (der ja in der Prime Directive gipfelte), sowie, dass dort de facto fast nur hoch motivierte Leute rumlaufen, die klare Ziele verfolgen und Probleme mutig angehen. Auch das ist sehr motivierend, so viele derartige Leute zu sehen, die ihren Job be-GEIST-ert machen während rechts und links viele Leute jammern, wie besch... die Arbeitswelt, die Chefs, die Kunden etc. doch seien....

[16:45]<JennyR> Durch die Vulkanier wird ja immer mal wieder über Telepathie geredet...glauben Sie, dass es das wirklich gibt?

Ich weiß es. ich habe früher bei meinen Seminaren an den Abenden einen Telepathie-Zyklus mit den TeilnehmerInnen durchgespielt und wir haben immer wieder bewiesen, dass es geht. Neuerdings gibt es sogar schon telepathische Ratten (die telepathisch ihr Wasser bekommen) und Affen, die telepathisch Video-Spiele spielen. Das alles wurde entwickelt im Zuge der Forschung, wie man total gelähmten Menschen helfen kann. So lernte ein vom halt nach unten Gelähmter innerhalb einer einzigen Woche das Fernsehprogramm aufzurufen, den Sender zu wählen und die lautstarke zu regulieren, des weiteren konnte er am Computer e-Mails aufrufen, lesen und antworten und einen neuartigen Roboterarm bedienen, der solchen Menschen in Zukunft auch den Kaffee einschenken und die Tasse an die Lippen halten wird, etc.

Wenn wir einen Gedanken denken, dann bewegt sich quasi etwas im Gehirn, was mit heutigen Mikro, sondern (tausendmal feiner als die ersten Sonden in den 1940-iger Jahren) abgegriffen werden kann. Derzeit arbeitet man an der Übertragung von Gedanken (vs. Impulsen zum handeln) und macht auch hier bereits Fortschritte. Interessanterweise hatte man Telepathie lange geleugnet mit der Argumentation, es sei im elektromagnetischen Spektrum nicht messbar. Aber das war nur, weil die Messgeräte noch viel zu grob waren. Telepathie ist inzwischen Fakt und es könnte bald sogar Telekinese geben... also waren uns die Vulkanier auch hier voraus :-)

[16:50]<JennyR> Aber wir sind doch hoffentlich noch meilenweit davon entfernt, dass ein Nachbar auf der anderen Straßenseite meine Gedanken lesen kann, oder? :-)

[16:51]<Steffen> Ist natürlich auch eine Frage der Evolution. Von heute auf morgen lässt sich das den Menschen nicht beibringen.

Naja, wenn die Gerätschaften mal da sind, werden sie sicher auch irgendwann auf Entfernung arbeiten können. Allerdings kann man Gedanken nur lesen, wenn man eine Ahnung hat, worum es geht.

[16:51]<ARoessler> Stimmt. Zumal die Vulkanier auch diesbezüglich eine Verhaltensetikette entwickelt haben.

Beispiel: Man fragt nach Farben und kann die Farbe erraten, die jemand denkt. bis es mal möglich wird, zu erraten, dass jemand über Farben nachdenkt, wird noch viel Zeit vergehen. Also ich meinte allerdings auch ohne irgendwelche Hilfsmittel...einfach so. Brauchen Sie sich diese Sorgen in Ihrem Leben wohl kaum zu machen....Nein, derzeit sind es noch Mikrosonden, aber man arbeitet daran, die neuere Technologie von Magnetbildern im Hirn zu nutzen, das wäre dann schon ohne chirurgischen Eingriff, ohne Sonden im Gehirn machbar und danach könnte eine Art Fernabgreifen stattfinden. Also hier ist die Entwicklung in vollem Gange...

AN ROESLLER, genau, die Erlaubnis, einen Mind-melt durchzuführen, ist sehr wichtig und auch bei den derzeitigen Studien notwendig. L. Der Partner muss also bereit sein, mitzuspielen. Noch...

WIEPRECHT: Da wir noch einen langen Heimweg haben, müssen wir langsam abwürgen. Vielleicht können wir das irgendwann einmal wiederholen? Ich wünsche euch einen schönen Abend...

[16:56]<JennyR> Vielen Dank für den netten Nachmittag :-), hat mich gefreut, Sie auf diese Weise näher kennenzulernen, einen schönen Abend Ihnen auch.

[16:56]<ARoessler> Genau. Denn bei Babylon 5 wurde in einigen Folgen doch schon sehr deutlich, was passiert, wenn es diese Etikette nicht gibt.

[16:56]<Steffen> Klar, es war trotz weniger Beteiligung sehr interessant. Vielen Dank! :)

[16:56]<ARoessler> Ich bedanke mich auch für den netten Nachmittag. Es war sehr interessant.

[16:59]<--|Steffen has left [#trekpower](#)

[17:00]<--NicoleG has left irc.freenet.de ("ChatZilla 0.9.84 [Firefox 3.0.4/2008102920]")

[17:00]<--vera_ has left irc.freenet.de (EOF From client) [17:00]<--|JennyR has left [#trekpower](#)